

Lauterer Stall.

Dieses ist auch noch eine Krankheit der Pferde, da das Wasser ganz lauter von ihnen gehet wie es getrunken worden, aus unvermögllicher Wärme und Däunung der innerlichen Glieder, und scheinet selbe alle ihre ernährende Feuchtigkeit verlassen zu haben. Dahero auch hiebey erwärmende und anhaltende Mittel zu gebrauchen sind. Dazu brauche folgenden Einschütt:

Nimm eichene Knöpf, ehe sie ausschlagen,

Wachholderbeer,

Tormentillwurz,

Ysopen, jedes gleichviel,

mache es zu Pulver, davon nehme 3 Löf-
fel voll, siede es mit einem Schoppen
Wein, schütte es lau-warm auf einmal
ein, und wiederhole es nach Nothdurft.
Sieb dem Pferde auch Eich- und Erle-
laub unter dem Futter, wann es vorher
klein gehacket worden: oder brauche fol-
gendes Pulver:

Nimm Tormentillwurz,

Wahlwurz, jedes 2 Loth,

Odermenig, 3 Loth,

Bolus, Armeni, 2 Loth,

Pommeranzenschalen,
 Lorbeer,
 Mastix, jedes 1 Loth,

alles zu Pulver gemacht, davon Morgens
 und Abends 1 Löffel voll auf dem Futter
 gegeben, wann es vorher angenehmt worden,
 und wann es das Pferd nicht fressen will,
 muß man es hungrig werden lassen.

Allerley Rehe der Pferde.

Erstlich die sogenannte Wasserrehe, wird
 von einigen davor gehalten, als käme
 selbe davon her, wann ein Pferd in schnel-
 ler Hitz unversehens durch ein kalt Wasser
 geritten und hernach schnell verkältet wor-
 den: und seye das hievon das Zeichen,
 das Pferd triefe stets aus der Nasen und
 laufe ihm Wasser aus derselben.

Ich meines Orts halte biefes vor die Was-
 serrehe, wann einem Pferd sein Geblüt mit
 Wasser ganz verderbet, und gleichsam an-
 gefüllet ist, da man es etwan zu stark ge-
 führet oder geritten, und es einen Trunk
 gethan hat, oder sonst unvorsichtiglich
 tractiret worden, auch vielleicht auf starkes
 Reiten oder Fahren, schnell verkältet, und
 eher getränkert worden, als es hätte seyn